Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09305799
Kreis	Mittelsachsen
Gemeinde	Döbeln, Stadt
Anschrift	Geleitshäuser 11
Gem. * Fl-stck. * Flur	Dreißig * 6/1; 6/2
Bauwerksname	Gasthof »Dreißig« (ehem.); Erbbrauschänkengut (ehem.)

Kurzcharakteristik

Ehem. Gasthof (Ausspanne), Wohnstallhaus sowie Hofbaum (Linde neben Wohnhaus und Gasthaus); historisch bedeutsames Gut mit Ausspanne (eines der alten Geleitshäuser) von großer regionalgeschichtlicher, baugeschichtlicher und landschaftsprägender Bedeutung

Denkmaltext

"Eine besondere Rolle kam dem Ortsteil Geleitshäuser zu.
...Der Fuhrmann oder wer sonst noch mit Waren die Straßen benutzte, mußte eine Straßenschutzgebühr bezahlen. Diesen Beitrag nannte man das Geleit. Es war eine Art Schutzgeld und gleichzeitig eine Gebühr für die Unterhaltung der Straßen. Das Geleit war ein Privileg des Landesfürsten, der es an Adlige oder Städte weiter vergab. Derjenige, der das Geleit einnahm, versprach dafür den Fuhrleuten sichere Fahrt. Anfangs war es so, daß bewaffnete Reiter die Fuhrwerke begleiteten, besonders in Kriegszeiten. Ab Ende des 14. Jahrhunderts wurde es immer mehr Brauch, daß dem Kaufmann gegen ein Entgelt durch einen Schutzbrief eine sichere Fahrt gewährleistet wurde. Später erhielt er lediglich eine Marke, in der Regel aus Blech oder Leder, selten aus Papier. Diese Marke mußte an der nächsten Geleitsstelle vorgezeigt werden. Den Fuhrleuten war vorgeschrieben, welchen Weg sie zu ihrem Ziel zu benutzen hatten. Es gab einen Straßenzwang.
... die Stadt Döbeln (baute) außerhalb der altzellischen Gerichtsbarkeit an der Straße von Roßwein nach Lommatzsch in Prüfern ein Geleitshaus.
...
Um das Geleitshaus entstanden im Laufe der Zeit mehrere Gaststätten. Von Lüttewitz in Richtung Dreißig auf der linken Seite war der „Goldene Löwe„ und danach der „Graue Wolf" mit dem Geleitshaus, auf der rechten Seite am Fuße des Berges der Gasthof "Dreißig". Hier konnten die Fuhrleute ausspannen, ihre Tiere versorgen, die Mahlzeiten einnehmen und übernachten. Es standen auch Vorspannpferde zur Verfügung, um die schlechten Wege an den Bergen zu überwinden. Davon hat der Ortsteil Geleitshäuser seinen Namen.

Die Geleitshäuser prägen das Bild der Fernverkehrsstraße Nossen - Lommatzsch."
(Ortschronik Mochau. hg. v. Heimatverein Mochau.)

Noch heute beeindruckt die große Gutsanlage den Reisenden durch die Größe seiner Gebäude und den authentischen Zustand des alten Gasthofes "Dreißig" sowie des vermutlich später erbauten Wohnstallhauses. Nicht zuletzt wird das Gebäudeensemble geprägt durch die ca. 350-jährige Linde vor dem Wohnstallhaus.

Das älteste Gebäude der Hofanlage dürfte der Gasthof Dreißig sein, welcher lt. Inschrift am Türportal 1801 vermutlich erbaut wurde. Der zweigeschossige breit lagernde Bau mit heute 13 Fensterachsen im Obergeschoss prägt das Straßenbild. Sein Erdgeschoss besteht aus Bruchsteinen, das Obergeschoss wurde mit Ausnahme der massiven Straßenseite als Fachwerkkonstruktion aufgeführt. Abgeschlossen wird das Gebäude durch ein hohes Walmdach (der Dachstuhl wurde vor 2015 neu errichtet). Das Haus ist unterkellert mit einem kleinen tonnengewölbtem, aus Bruchsteinen gemauerten Keller. Bemerkenswert im Erdgeschoss sind ein stark gebustes Sterngewölbe und ein erhaltener ehem. Rauchabzug über dem Herd in der Küche sowie der noch gut erhaltene Gastraum. Das Obergeschoss umfasst neben einigen kleineren Zimmern einen großen, später eingebauten Saal mit Bühne, Ausschank und kleinem Erkerzimmer. Die Größe der Fenster sowie die Wölbung des Saales lassen vermuten, dass dieser im ausgehend 19. bzw. beginnenden 20. Jh. eingebaut wurde. Lt. mündlicher Auskunft wurde die Bühne 1899 eingebaut und das Gebäude 1930 um eine Fensterachse erweitert. Der an der Hoftraufseite befindliche Vorbau wurde 1970 erneuert. Wie bereits erwähnt, wurde der Dachstuhl vollständig erneuert, die Form des Daches entspricht jedoch dem ursprünglich vorhandenen Dach.
Im rechten Winkel zum alten Gasthof steht das um wenige Jahre später erbaute Wohnstallhaus. Die

Inschrift im ursprünglichen Türportal, welches an der abgewandten Traufseite eingebaut ist, sowie die Konstruktionsmerkmale des Hauses lassen es als wahrscheinlich erscheinen, dass das Gebäude um 1830 (lt. Inschrift am Schlussstein) erbaut wurde, obwohl es im Sächsischen Meilenblatt aus dem Jahr 1821 in seiner heutigen Grundrissform bereits vorhanden gewesen war. An der Haustür im Hof befindet sich dagegen die Inschrift "1869", die für Umbaumaßnahmen am Gebäude steht. Auch dieses Haus, wie um diese Zeit in der Lommatzscher Pflege üblich, wurde im Erdgeschoss aus Bruchsteinen gefügt und erhielt im Obergeschoss ein regelmäßiges zweiriegliges Fachwerk mit gezapften Streben. Dieses Gebäude wird durch ein Satteldach abgeschlossen, welches eindrucksvoll geprägt wird durch eine fast die ganze Dachfläche einnehmende Hechtgaube. Das Haus wurde in den letzten Jahren denkmalgerecht saniert, wobei sich die Notwendigkeit ergab, teilweise Fachwerk im Obergeschoss auszutauschen. Im Inneren des Hauses finden wir die in Sachsen typische Dreiteilung in Wohn-, Flur- und Stallbereich. Im Erdgeschoss blieben sehr qualitätvolle Fliesen aus dem 20. Jh. erhalten. Im Stall finden sich noch Gurtbögen, welche ursprünglich das Stallgewölbe stützten. Im Obergeschoss blieb der ursprüngliche, in Sachsen übliche Kammergang mit größtenteils bauzeitlichen Türen erhalten. Die Trenn- und Zwischenwände bestehen aus Fachwerk und wurden nicht ausgetauscht. Neben Kammern befand sich im Obergeschoss auch die sog. Oberstube. Der Dachstuhl wurde mit Ausnahme des liegenden Stuhls und der Kehlbalken erneuert.
Bauherr beider Gebäude war vermutlich die Familie Wippler, 1893 erwarb den Hof Oswald Zieger. Noch heute befindet sich der Hof im Besitz der Familie Zieger.

Prägend für das Grundstück ist auch die ca. 350 Jahre (lt. dendrochronologischer Untersuchung) alte Linde vor dem Wohnstallhaus. Die Existenz dieser Linde lässt den Rückschluss zu, dass zur Pflanzzeit dieser Linde eine benachbarte Bebauung vorhanden gewesen ist.

Nicht unerwähnt bleiben darf das alte Brauhaus, welches leider 1985 abgebrochen wurde. Dieses Brauhaus dürfte das älteste Gebäude des Hofes gewesen sein. Der auf dem Grundstück aufgestellt Schlussstein weist die Inschrift "J.G.Wippler Anno 1801" auf. Ob es sich dabei um die Bauzeit oder einen Umbau des Brauhauses handelt, lässt sich heute nicht mehr sagen.

Wie einleitend beschrieben, wird der Ort Geleitshäuser heute noch durch die drei Geleitshäuser, den Gasthof Dreißig, den "Grauen Wolf" und den "Goldenen Löwen" geprägt, wobei der Gasthof Dreißig eindeutig das am besten erhaltene Geleitshaus ist. Durch die Größe der Hofanlage und seiner Gebäude prägt er maßgeblich das Ortsbild. Eine vergleichbare Siedlung mit drei Geleitshäusern dürfte in Sachsen kaum vorhanden sein.
Die Funktion des Geleitshauses bzw. der Ausspanne und des späteren (auch heute noch betriebenen) Gasthofes begründet dessen große regionalgeschichtliche Bedeutung. Durch den gut erhaltenen Baubestand beider Gebäude ergibt sich weiterhin eine große baugeschichtliche Bedeutung.

LfD/2015

Datierung bez. 1801 (Gasthof, im Kern verm.18. Jh.); bez. 1830 (Bauernhaus evtl. älter); um 1650 (Linde)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09305799 ZM**
Aufnahmejahr
Fotograf Zieger
Beschreibung Baumaßnahmen am Gasthof Straßenansicht - Dokumentationsfotos des Eigentümers



Fotonummer **F 09305799 A**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung ehem. Geleitshaus (Gasthaus) - Straßenansicht



Fotonummer **F 09305799 B**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung ehem. Geleitshaus (Gasthaus) - Portal Straßenansicht



Fotonummer **F 09305799 ZO**
Aufnahmejahr
Fotograf Zieger
Beschreibung Baumaßnahmen am Gasthof Straßenansicht - Dokumentationsfotos des Eigentümers



Fotonummer **F 09305799 C**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung ehem. Geleitshaus (Gasthaus) - Hofansicht



Fotonummer **F 09305799 ZT**
Aufnahmejahr
Fotograf Zieger
Beschreibung Baumaßnahmen am Gasthof Dach - Dokumentationsfotos des Eigentümers



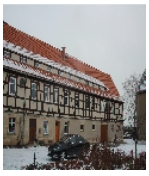
Fotonummer **F 09305799 ZV**
Aufnahmejahr
Fotograf Zieger
Beschreibung Baumaßnahmen am Gasthof Giebelseite - Dokumentationsfotos des Eigentümers



Fotonummer **F 09305799 L**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung ehem. Geleitshaus (Gasthaus) - Saal im Obergeschoss



Fotonummer **F 09305799 O**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wohnstallhaus - Hofansicht



Fotonummer **F 09305799 P**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wohnstallhaus - Hofansicht



Fotonummer **F 09305799 Q**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wohnstallhaus - Hofansicht



Fotonummer **F 09305799 ZD**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Linde (zwischen Wohn- und Gasthaus)



Fotonummer **F 09305799 ZF**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Linde (zwischen Wohn- und Gasthaus)



Fotonummer	**F 09305799 ZG**
Aufnahmejahr	2015
Fotograf	Weser, Gerd
Beschreibung	Schlussstein des alten Brauhauses (Brauhaus 1985 abgebrochen)

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.